



## Schulfrieden in weiter Ferne

### *Bildungskonferenz in NRW als bloße Alibifunktion*

#### *VkdL: Gemeinschaftsschule ist die Vorstufe zur Einheitsschule*

**Essen, 24. September 2010.** – Auf der gestrigen Bildungskonferenz präsentierte NRW-Schulministerin Silvia Löhrmann das Konzept für die Gemeinschaftsschule – eine Konferenz, die im Nachgang wie eine Alibifunktion wirkt. Schließlich hatte das Kabinett die Eckpunkte für den Schulversuch bereits am 17. September gebilligt, am 20. September fiel der Startschuss für die erste Gemeinschaftsschule in Ascheberg.

Damit hat die Schulministerin deutlich gemacht, dass über die Gemeinschaftsschule nicht ergebnisoffen verhandelt werden darf. Es soll vielmehr ein Konsens herbeigeredet werden, der mehr denn je gefährdet ist. Die Umstrukturierung des Schulsystems schafft dabei noch mehr Chaos als die 1978 gescheiterte Koop-Schule. Denn die Schulministerin will nicht nur sämtliche Schulformen in NRW wildwüchsig nebeneinander existieren lassen, sondern sie startet auch einen Modellversuch zur Wiedereinführung des G 9 am Gymnasium. Weder Eltern noch Schüler haben damit eine Planungssicherheit für die Bildungsbiografie. Welche Abschlüsse sind am Ende überhaupt noch vergleichbar?

#### **Der VkdL hält dies für einen Raubbau im Hinblick auf die Zukunftschancen unserer Kinder in NRW:**

- Jedes Kind ist anders. Diese Verschiedenheit ist im differenzierten Schulsystem gut aufgehoben, indem es die Kinder individuell und passgenau fördert. Eine hohe Durchlässigkeit ermöglicht die ständige Weiterentwicklung des Systems. Schulexperimente degradieren die Schüler zu Versuchskaninchen.
- Die Kinder an Gemeinschaftsschulen werden gegenüber Kindern an anderen Schulen bevorzugt (Klassenfrequenzhöhe liegt bei 25) und das beeinflusst suggestiv die Entscheidung der Eltern.
- Lehrer an Gemeinschaftsschulen sollen unterschiedlich besoldet werden (A 12 und A 13), was den Unfrieden an den Schulen schürt.
- Die Schüler der Gemeinschaftsschule werden mit „gymnasialen Standards“ abgespeist. Was soll das sein? Damit ist eine Leistungsnivellierung vorprogrammiert. Die anerkannten Strukturen des Gymnasiums werden Stück für Stück zerstört.

**Deshalb Forderung des VkdL: Das Schulsystem in NRW muss für alle Schülerinnen und Schüler die passende Schulform bereitstellen, damit „individuelle Förderung“ keine bloße Worthülse bleibt. Eine Bevorzugung der Gemeinschaftsschule ist die Ausbootung des Elternwillens und nimmt die Nivellierung des Gymnasiums billigend in Kauf. Das kann für die Zukunft von NRW nicht bestimmend sein!**

#### **Herausgeber:**

Verein katholischer  
deutscher Lehrerinnen  
(VkdL)  
Hedwig-Dransfeld-Platz 4  
45143 Essen

**Tel.:**  
0201/623029

**Fax:**  
0201/621587

**E-Mail:**  
VkdL-Essen@t-online.de

**Internet:**  
www.vkdL.de

#### **Redaktion:**

Elisabeth Peerenboom M.A.